Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **39 (1992)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

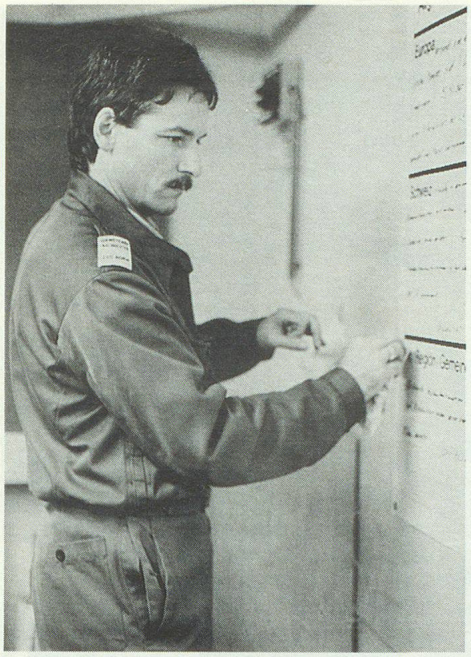
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Paul Brun, DC Nachrichten, hat alle Hände voll zu tun, um die aktuellen Infos aufzulisten.

meine damit nicht nur die materiellen Mittel, sondern auch die volle Akzeptanz des Zivilschutzes durch die Behörden. Halbherzigkeit ist nicht gut für den Zivilschutz.»
Es wäre allerdings zu schön gewesen, hätten sich im Verlauf der Übung «Medikus» nicht auch Schwachstellen gezeigt. Für Albert Marantelli ist Kritik jedoch etwas Positives: «Das Zusammenspiel der Dienste muss noch besser werden, und im Informationsfluss zeigten sich Mängel. Weiter muss die Kommandostruktur gründlich auf ihr Funktionieren überprüft werden. Entscheidend ist immer, ob die Stabsarbeit funktioniert und dass diese führungsmässig im Masstab 1:1 durchgezogen wird.» Gespräche mit Horwer Zivilschutz-Kaderleuten bestätigen die Meinung des Ortschefs. Trotz höheren Anforderungen und grösserer Belastung wurde die Übung geschätzt. Weniger Schulzimmer-Zivilschutz und vermehrte Umsetzung der Grundausbildung in die Praxis sind eindeutig gefragt. Das ist der Weg in die Zukunft.

Priska Winkler, der «gute Geist» in allen Zivilschutzangelegenheiten.

Mit Blick auf die Zivilschutz-Reform 95

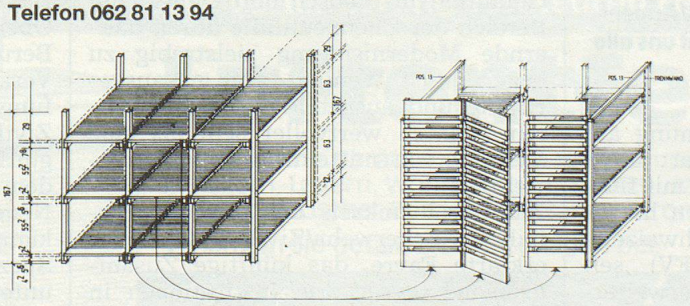
Zivilschutz Uster mit neuem Leitbild

ZS. Die Zivilschutzorganisation der Gemeinde Uster ZH hat sich ein neues Leitbild gegeben. In Zukunft soll nicht mehr der Schutz der Bevölkerung bei Konflikten an erster Stelle im Pflichtenheft stehen, sondern die Nothilfe in Friedenszeiten.

Seit nahezu zwei Jahren beschäftigt sich in Uster eine Arbeitsgruppe damit, Vorstellungen über die Zukunft der örtlichen Zivilschutz-Organisation zu entwickeln. Bei der Analyse des Ist-Zustandes wurden einerseits die Erfahrungen einer teilweise zehnjährigen Zusammenarbeit eingebracht, andererseits wurden auch Reorganisationserkenntnisse aus der Privatwirtschaft beigezogen.
Leitbild und Massnahmenkatalog sind in einem Faltprospekt festgehalten, der an alle abgegeben wird, die Zivilschutzdienst leisten. In übersichtlicher und einprägsamer Form sind in diesem Prospekt alle relevanten Punkte festgehalten: Der gesetzliche Auftrag, die Aufgaben des Zivilschutzes, seine Strukturen, die Aufträge der Dienstpflichtigen und ihr Umfeld. Herausgestrichen wird auch die notwendige Partnerschaft mit Behörden, Spital, Polizei, Sanität, Feuerwehr und Armee.
Es fehlt zudem nicht an zahlreichen Verbesserungsvorschlägen wie Massnahmen zur Verbesserung der politischen Unterstützung, für eine bessere Verbundenheit mit der Bevölkerung, zur Verbesserung des Kadernachzuges, zur Verbesserung der Motivation und der Disziplin.
Insbesondere sollen die Massnahmen für eine bessere Verbundenheit mit der Bevölkerung intensiviert werden. Mit der Ausführung von Arbeiten zugunsten der Gemeinde oder Benachteiligter hofft man, dieses Ziel zu erreichen.

PLANZER HOLZ AG 6262 LANGNAU LU

Telefon 062 81 13 94



SYSTEM PLANZER
unschlagbar in

- Stabilität
- Einfachheit
- Verwendbarkeit

Alles verschraubt
Doppelliegen lieferbar
Platzsparende Lagerung

Preis ab **Fr. 52.–**
pro Schutzplatz

ACHTUNG: Zivilschutzorganisationen können die Liegen in kommunalen Übungen preisgünstig selber anfertigen. – Rufen Sie uns an.